

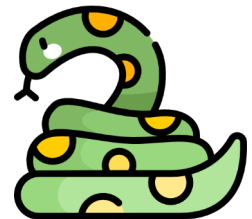
Arbeitsblatt 3:

Tierische Einsätze bei der Feuerwehr

1. Neben dem Löschen von Bränden hat die Feuerwehr noch weitere Aufgaben. Welche könnten das sein? Sammelt Ideen in einer Mindmap an der Tafel/am Smartboard.
2. Lies nun den Artikel „Feuerwehr übt im Zoo“ aus der Aachener Zeitung vom 09.03.2026. Kreuze jeweils die richtigen Aussagen an:

- ☐ Feuerwehrleute lesen nur Bücher dazu, wie sie mit gefährlichen Tierarten umgehen sollen.
- ☐ Feuerwehrleute müssen immer weitere Unterstützung beim Einsatz mit gefährlichen Tierarten anfordern.
- ☐ Tierexperten erklären den Feuerwehrleuten, wie sie mit gefährlichen Tierarten umgehen sollen.

-
- ☐ In Deutschland gibt es keine freilebenden Schlangen.
 - ☐ In Deutschland leben sieben verschiedene Schlangenarten.
 - ☐ Alle Schlangen, die in Deutschland leben, sind giftig.



3. Im Artikel wird beschrieben, was Feuerwehrleute tun, wenn Schlangen, Ponys oder Schafe ausbüxen. Wähle eines der genannten Tiere. Beschreibe in eigenen Worten, wie die Feuerwehr es wieder einfängt.



4. Zeichne ein Bild zu deiner Beschreibung aus Aufgabe 3. Hängt eure Bilder auf und seht sie euch bei einem Museumsrundgang an. Tauscht euch anschließend darüber aus, darüber aus, was euch an den Bildern gefallen hat und was ihr Neues gelernt habt. Habt ihr einiges davon bereits bei euren Ideen aus Aufgabe 1 genannt?



Hier übt die Feuerwehr mit dem Schlangenhaken und Gummischlangen.

FOTOS: DPA

Feuerwehr übt im Zoo

Schlange einfangen, ausgebüxte Pferde von der Straße holen: Das sind auch Aufgaben für die Feuerwehr. Hierfür lassen sich die Einsatzkräfte von Tier-Experten schulen.

VON PHILIPP BRANDSTÄDTER

BERLIN Wenn es brennt oder es zu einem Verkehrsunfall kommt, rückt die Feuerwehr an. Doch sie wird auch zu tierischen Notfällen gerufen. Damit die Einsatzkräfte gut vorbereitet sind, besuchte eine Feuerwache aus Berlin gerade den Tierpark.

Dort machten die Feuerwehrleute aber keinen Ausflug, um Tiere zu bestaunen. Stattdessen



Bei ausgebüxten Schafen gilt: in die Wolle greifen und die Hörner festhalten.

trafen sie sich mit Tier-Experten. Die erklärten ihnen, wie man mit gefährlichen oder ängstlichen Tieren umzugehen hat.

„Immer Ruhe bewahren“

Mit Wildtieren kann man es nicht nur im Urwald oder der Savanne zu tun bekommen. Es gibt schließlich Leute in Städten, die in ihren Wohnungen ungewöhnliche Haustiere halten. Schlangen zum Beispiel! Was tun, wenn so eine Schlange ausbüxt?

„Immer Ruhe bewahren“, sagt der Experte Markus Klamt. Schwierig, wenn man vor einer großen Schlange steht! Markus Klamt führt einige Werkzeuge vor, mit denen man eine Schlange mit genügend Sicherheitsabstand einfangen kann.

Ein wichtiges Werkzeug ist der Schlangenhaken. Der hat einen langen Stiel. So kann man eine Schlange greifen, ohne ihr mit den Händen nahezukommen. Markus

Klamt zeigt an einer Gummischlange, wie man den Haken benutzt: Schlange hochheben und vorsichtig in eine Kiste oder einen Stoffbeutel befördern.

„Bei einer lebendigen Schlange, die vielleicht fliehen will, klappt das vielleicht nicht sofort“, sagt der Experte. „Daher ist das wichtigste Werkzeug immer noch unser Verstand.“ Einer unbekannten und möglicherweise giftigen Schlange sollten die Feuerwehrleute immer mit Bedacht und immer mindestens zu zweit begegnen.

Das Pony ins Gehege lenken

Das gilt auch für größere Tiere. Denn nun geht es auf die Pferdekoppel. Wenn einmal ein Pferd oder ein Rind ausgebüxt ist und vielleicht sogar auf einer Straße herumsteht, sind Feuerwehr und Polizei gefragt. Doch wie fängt man ein Pferd wieder ein, wenn man kein Lasso schwingender Cowboy ist? „Erst einmal eine Kette bilden“, erklärt Tier-Experte Martin Kränzlin.

Die erste Aufgabe: Pony Kevin ins Gehege lenken. Ein paar Männer der Feuerwache stellen sich nebeneinander auf. Dann gehen sie gemeinsam und langsam auf das Tier zu. „Keine schnellen Bewegungen machen, auch eine tiefe Stimme hilft“, sagt der Fachmann. Das Tier soll sich nicht weiter aufregen. Doch Kevin schlägt einen Haken und flitzt durch die Menschenkette hindurch.

Die Schafe und Ziegen bei der nächsten Übung lassen sich leichter einfangen. „Einfach beherzt in die Wolle greifen und die Hörner festhalten“, sagt Martin Kränzlin. „Dürfen wir das auch mit Alpakas üben?“, fragt einer der Feuerwehrleute. Martin Kränzlin schmunzelt. „Also gut, dann besuchen wir auch noch das Alpaka-Gehege.“ So wird aus der Fortbildung am Ende doch noch ein kleiner Ausflug im Tierpark.



Echte Schlangen sieht man selten. Wir kennen sie eher aus Filmen und Büchern. Dann sind die Tiere oft riesig, giftig und darum gefährlich. Doch auch bei uns in Deutschland gibt es Schlangen. Doch was tun, wenn man einer Schlange in der Natur begegnet? Bei uns leben sieben verschiedene Schlangenarten. Alle stehen unter Schutz und keine ist für gesunde Menschen lebensgefährlich. Trotzdem gilt: Treffen wir auf eine Schlange, sollten wir uns ruhig verhalten und dem Tier nicht zu nahe kommen. Neben fünf Arten von Naturn, die völlig ungefährlich sind, gibt es zwei giftige Arten: die Aspiviper und die Kreuzotter. Mit ihrem Gift betäuben die Schlangen ihre Beutetiere: etwa Vögel, Mäuse und Frösche.



Die hierzulande stark gefährdete Kreuzotter ist eine von zwei in Deutschland vorkommenden Giftschlangenarten.

FOTO: JULIAN STRATENSCHULTE/DPA

Aachener Zeitung
09.03.2026, Kinder und Bunt